

Rahmenlehrplan zum Meisterbrief

„Meister im Schönheitshandwerk“

Table des matières

1. Einleitung	4
2. Allgemeines Qualifikationsprofil	5
2.1. Allgemeines	5
2.2. Kompetenzprofil des Meisters im Schönheitshandwerk	6
2.3. Empfohlene Kenntnisse und Voraussetzungen	9
3. Übersicht und empfohlener Ausbildungsverlauf	10
4. Beschreibung der Module: detaillierter Lehrplan mit den Lernzielen	13
4.1. Module der Unternehmensführung und Angewandten Pädagogik	13
4.2. Module der Fachtheorie	14
4.2.1. Modul F: Hygiene, Gesundheit und Qualitätsmanagement	15
4.2.2. Modul G: Kosmetologie, Biologie und Anatomie (Körper/Haare)	18
4.2.3. Modul H: Verkauf, Marketing und Kommunikation	20
4.3. Module der Fachpraxis (Spezialisierung)	23
4.3.1. Modul I: Fachpraxis Friseurhandwerk	23
4.3.2. Modul I: Fachpraxis Kosmetikhandwerk	25
5. Organisation der Examen der Meisterprüfung	28
5.1. Programm der fachtheoretischen Examen	28
5.2. Programm des fachpraktischen Examens	28
6. Veranstaltungsort der Kurse und erforderliche Ausstattung	30
7. Gesetzliche Grundlagen, die mit dem Meisterbrief verbunden sind	30

Die Chambre des Métiers möchte sich bei allen Personen bedanken, welche an der Erstellung des Rahmenlehrplans mitgewirkt haben. Ihre Mitarbeit hat es ermöglicht, der Ausarbeitung die erforderliche Tiefe und Struktur zu verleihen.

Danièle AREND, Lionel FERBER, Cyrille HOHL, Jil MICHELS, Carole NICOLAS, Luc OLINGER, Rafael RAIMUNDO, Elisabeth REUTER, Romain SCHMIT, Lee SCHULLER, Lena SCHNEIDER, Antonio TRAVESSA und Anne-Sophie WIRTZLER.

Allgemeine Hinweise:

1. Diese Fassung des Rahmenlehrplans wurde basierend auf dem französischen Rahmenlehrplan (Programme cadre du Brevet de Maîtrise „Maître Artisan en Beauté“) ins Deutsche übersetzt.
2. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im vorliegenden Dokument durchgehend das generische Maskulinum verwendet, das sich immer auf alle Geschlechter gleichermaßen bezieht.

1. Einleitung

Durch ein hohes Maß an handwerklichem Geschick und Kreativität erfüllen Meister im Schönheitshandwerk die Erwartungen der Kunden im Hinblick auf Innovation, fachliches Know-how und individuell auf sie zugeschnittene Dienstleistungen. Sie stützen sich auf fundierte fachliche Kenntnisse und stellen bei der Beratung ihrer Kunden Einfühlungsvermögen und Empathie unter Beweis. Was die Arbeit eines Meisters im Schönheitshandwerk heute ausmacht, ist eine kreative, abwechslungsreiche Tätigkeit, die ständig neue Herausforderungen bereithält.

Der vorliegende Rahmenlehrplan ist Teil eines umfassenden Prozesses zur Reform der Meisterbriefe, der von Minister Claude Meisch unterstützt wird und 2015 mit der Reform des Meisterbriefs „Meister im Lebensmittelhandwerk“ begonnen hat. Kurse für diesen ersten „reformierten“ Meisterbrief werden seit dem Ausbildungsjahr 2017/2018 angeboten. Dem vorliegenden Rahmenlehrplan „Meister im Schönheitshandwerk“ kamen nicht nur die formalen Anforderungen des Reformprozesses zugute, sondern auch die qualitätsbezogenen Überlegungen, die seit 2018 bei der Planung der Kurse für die „neuen“ Meisterbriefe angestellt wurden. Diese Vorgehensweise resultiert aus dem Bestreben der Chambre des Métiers, einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu etablieren.

Der Meisterbrief im Schönheitshandwerk wird sehr geschätzt und genießt ein hohes Ansehen. Die Kombination der fachübergreifenden Tätigkeiten in den Bereichen Friseurhandwerk und Kosmetikhandwerk mit Aspekten der Unternehmensführung (um Führungspositionen anstreben zu können) ist ein Kernaspekt, um die Unternehmer von morgen zu unterstützen und den Meisterbrief attraktiv zu machen. Die Ausbildung und die Prüfungen, die zum Erwerb des Meisterbriefs „Meister im Schönheitshandwerk“ führen, sind entsprechend der neuen Marktanforderungen aufgebaut.

2. Allgemeines Qualifikationsprofil

2.1. Allgemeines

Der Titel Handwerksmeister eröffnet den Weg in die Selbstständigkeit und verleiht das Recht auszubilden. Ein Meister ist in der Lage,

- verantwortungsvoll Gruppen oder Organisationen zu leiten und in Expertenteams zu arbeiten
- die fachliche Entwicklung anderer anzuleiten
- vorausschauend mit Problemen im Team umzugehen
- gegenüber Fachleuten komplexe fachliche Probleme und entsprechende Lösungen fundiert zu erläutern und mit ihnen zusammen das weitere Vorgehen zu gestalten
- Ziele für Lern- und Arbeitsprozesse zu definieren, zu reflektieren und zu bewerten
- nachhaltige Lern- und Arbeitsprozesse eigenverantwortlich zu gestalten

Meister im Schönheitshandwerk üben ihre Aktivität häufig in kleinen oder mittleren Unternehmen, wie zum Beispiel in Friseursalons oder Kosmetikstudios, aus. Sie verfügen über die Qualifikationen, die erforderlich sind, um ihren Handwerksberuf mit einem hohen Niveau an fachlichem Know-how bzw. einer großen Expertise auf dem Gebiet der berufsspezifischen Tätigkeiten auszuüben (ausgeprägtes Verständnis von fachspezifischen Theorien, praktischen Anwendungen und Methoden in ihren Tätigkeitsbereichen). Meister im Schönheitshandwerk sorgen effektiv für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und streben nach Exzellenz bei der Qualität der Dienstleistungen für die Kunden. Sie sind zudem ein bevorzugter wichtiger Ansprechpartner der Lieferanten.

Meister im Schönheitshandwerk verfügen des Weiteren über die Kompetenzen einen Handwerksbetrieb zu leiten, was es ihnen ermöglicht, eine Führungsposition zu übernehmen oder einen oder mehrere Salons oder Studios zu gründen und dann den dauerhaften Fortbestand ihres Unternehmens zu sichern. Die Ausbildung, die zum Erwerb des Meisterbriefs „Meister im Schönheitshandwerk“ führt, qualifiziert für die Ausübung eines handwerklichen Berufs und bietet vor allem die Möglichkeit, Kompetenzen zu entwickeln, die für die Führung eines Unternehmens und des Personals erforderlich sind.

Der Meisterbrief im Schönheitshandwerk beinhaltet für alle Fachrichtungen fachtheoretische und fachpraktische Kurse, die in einzelnen Modulen zusammengefasst sind. Neben den i.d.R. abschließenden Prüfungsleistungen in diesen theoretischen Modulen, ist zusätzlich eine praktische Prüfung zu absolvieren.

Die Meisterbriefkandidaten können für diese praktische Prüfung eine individuelle Wahl hinsichtlich der handwerklichen Fachrichtung treffen. Mindestens eine Fachrichtung muss belegt werden – folgende praktische Prüfungen sind möglich:

- Friseurhandwerk
- Kosmetikhandwerk

Dementsprechend wird die Spezialisierung auf dem Diplom respektive dem Meisterbrief des „Meisters im Schönheitshandwerk“ eingetragen.

Friseurhandwerk

Bei dieser Spezialisierung liegt der Schwerpunkt darauf, wie sich verschiedene Methoden zur Haar- und Bartbehandlung sowie Umstylings planen, umsetzen, kontrollieren und bewerten lassen. Diese Tätigkeiten stehen mit der Führung eines oder mehrerer Salons oder Studios in Verbindung. Das bedeutet, dass das erforderliche hohe Niveau an fachlichem Know-how Einfluss auf die Strategie und Organisation des Unternehmens, die Auswahl der Produkte und ihre Vorbereitung, die Übertragung von Verantwortung an die Mitarbeiter, die Mitarbeiterschulung sowie die Lehrlingsausbildung hat.

Kosmetikhandwerk

Bei dieser Spezialisierung geht es darum, wie sich verschiedene Methoden der Gesichts- und Körperpflege planen, umsetzen, kontrollieren und bewerten lassen. Diese Tätigkeiten stehen mit der Führung eines oder mehrerer Salons oder Studios in Verbindung. Das bedeutet, dass das erforderliche hohe Niveau an fachlichem Know-how Einfluss auf die Strategie und Organisation des Unternehmens, die Auswahl der Produkte und ihre Vorbereitung, die Übertragung von Verantwortung an die Mitarbeiter, die Mitarbeiterschulung sowie die Lehrlingsausbildung hat.

2.2. Kompetenzprofil des Meisters im Schönheitshandwerk

Meister im Schönheitshandwerk verfügen über ein umfassendes Verständnis der fachtheoretischen Grundlagen und spezifischen Verfahren im Friseur- und Kosmetikhandwerk sowie über spezifische Kenntnisse, die für das Führen eines Friseursalons oder Kosmetikstudios erforderlich ist. Sie sind in der Lage, Fachkompetenzen zu erwerben und zu nutzen und Selbstständigkeit, Innovationskraft, Eigenverantwortlichkeit und „Entrepreneurship“ (Unternehmergeist) unter Beweis zu stellen. Sie haben einen umfassenden und fachübergreifenden Überblick über die verschiedenen Aspekte der Unternehmensplanung und -führung.

Im Hinblick auf den luxemburgischen Qualifikationsrahmen (LQR)¹ zeichnet sich das Qualifikationsprofil für den Meisterbrief „Meister im Schönheitshandwerk“ durch die nachstehenden Besonderheiten aus. Ergänzt wurde das Profil durch das Analysetool

¹ Siehe diesbezüglich den „Zuordnungsbericht des luxemburgischen Qualifikationsrahmens zum Europäischen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen und zum Qualifikationsrahmen im Europäischen Hochschulraum“; <https://ec.europa.eu/ploteus/sites/eac-efq/files/Zuordnungsbericht.pdf> oder <http://www.men.public.lu/fr/actualites/publications/adultes/informations-generales-offre-cours/clq/index.html>

Zortify² und einen Text von Omrane, Fayolle und Zeribi-Benslimane (2011)³ zu den unternehmerischen Kompetenzen.

² Zortify - Artificial Intelligence for Human Decision Making: <https://zortify.com>

³ Omrane A., Fayole A., Zeribi-Benslimane O. (2011). Les compétences entrepreneuriales et le processus entrepreneurial : une approche dynamique. La Revue des sciences de Gestion, 5(n°251), Seiten 91 bis 100.

Kenntnisse:

Meister im Schönheitshandwerk verfügen über umfassende spezifische Kenntnisse:

- Fortgeschrittene deklarative Kenntnisse im Friseur-/Kosmetikhandwerk: Sachverhalte und Ergebnisse beschreiben können
- Fortgeschrittene prozedurale Kenntnisse in ihrem Aktivitätsbereich: die einzelnen Tätigkeiten und Prozesse kennen und wissen, wie etwas umzusetzen ist
- Methodologische Kenntnisse: in ihrem Aktivitätsbereich auftretende Probleme zielgerichtet angehen

Meister im Schönheitshandwerk sind in der Lage, diese Kenntnisse kritisch zu analysieren, auszulegen und zu bewerten und den Kontext ihres Aktivitätsbereichs zu verstehen.

Fertigkeiten:

- Vertieftes Anwendungswissen in ihrem Aktivitätsbereich besitzen
- Komplexe und nicht vorhersehbare Probleme in diesem Bereich lösen können
- Vertieftes Anwendungswissen besitzen, das verschiedene Aspekte der Existenzgründung und Unternehmensführung umfasst
- Komplexe Arbeitsprojekte leiten
- In der Lage sein, innovativ und unternehmerisch zu handeln, Herausforderungen und Aufgaben anzugehen sowie Veränderungen zu initiieren und zu gestalten
- Priorisieren können
- Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen in ihrem Berufsfeld unter Berücksichtigung der Zielgruppe kommunizieren und verständlich darstellen
- Neue Lösungen erarbeiten und sie gegebenenfalls im Hinblick auf Maßstäbe und neue Anforderungen bewerten

Einstellungen:

- Daten sammeln und auslegen, um Stellungnahmen und begründete Urteile zu berufen, sozialen und ethischen Fragen/Problemen abzugeben
- Strategien zum Erwerb neuer Kompetenzen entwickeln, die eine Beherrschung komplexer Prozesse und Situationen ermöglichen
- Ausdauer und Beharrlichkeit bei Widerständen zeigen
- die Leistungsentwicklung und die berufliche Entwicklung von Mitarbeitern und Teams anleiten
- In Kongruenz mit der Unternehmenskultur handeln (Werte, Unternehmenskodex und interne Prozeduren)
- Delegieren können
- Konflikten vorbeugen und Konflikte lösen
- Sich an die Erwartungen der Zielgruppe anpassen
- Hohes Maß an Eigenverantwortlichkeit, Selbstständigkeit und Kreativität
- Fachliches Urteilsvermögen
- Verantwortungsbewusst, gewissenhaft, systematisch und überlegt
- Professionelle Kommunikationsfähigkeiten

- Selbstbeherrschung und Selbstvertrauen zeigen
- Effizienz und Effektivität

2.3. Empfohlene Kenntnisse und Voraussetzungen

Kandidaten, die den Meisterbrief erwerben, verfügen je nach ihrer Ausbildung und ihrer Berufserfahrung über verschiedenste Kompetenzen (Vielfalt und Niveau der Kompetenzen).

Um einen guten Start der Ausbildung zum Meister im Schönheitshandwerk zu ermöglichen und die bestehenden Niveauunterschiede auszugleichen, wird den Kandidaten empfohlen sicherzustellen, ob sie über die entsprechenden Kenntnisse und Grundvoraussetzungen verfügen.

Zusätzlich zu den Zulassungsbedingungen der Meisterausbildung, wird den Kandidaten empfohlen, über folgende Kompetenzen zu verfügen:

- Einfühlungsvermögen
- Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen und selbstständig zu handeln
- Sinn für Sauberkeit und Hygiene
- gute zwischenmenschliche Fähigkeiten
- Interesse am Verkauf
- Grundlegende theoretische und praktische Kompetenzen

Die Chambre des Métiers kann gegebenenfalls fakultative Vorbereitungskurse anbieten.

Diese fakultativen Vorbereitungskurse werden im Rahmen der beruflichen Weiterbildung angeboten. Die Teilnahmegebühren sind nicht in den Anmeldegebühren für die Meisterausbildung enthalten.

3. Übersicht und empfohlener Ausbildungsverlauf

Die Qualifikation zum Meisterbrief umfasst zum einen die berufsspezifische Fachtheorie und Fachpraxis [Module F, G, H und I] und zum anderen die fachübergreifenden Module, die für alle Meisterbriefe verpflichtend sind [Module A, B, C, D und E].

Die nachstehende Tabelle veranschaulicht den idealen und empfohlenen Ausbildungsverlauf für den Meisterbrief „Meister im Schönheitshandwerk“.

Die näheren Informationen zu dieser Meisterausbildung sowie zu den Lehrmodulen können auf der Website der Chambre des Métiers unter www.handsup.lu eingesehen werden.

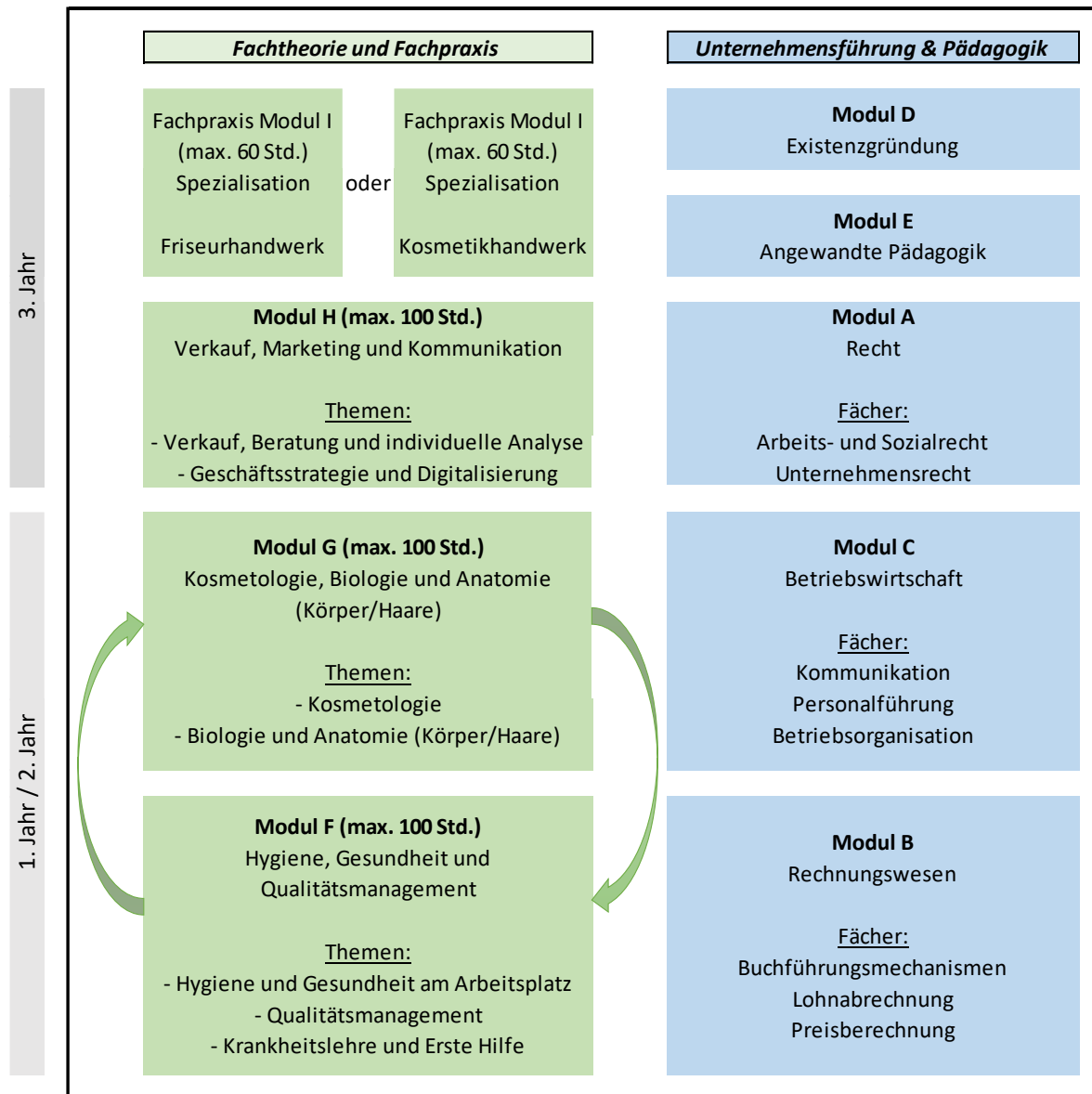
Die Kurse der Module A bis H (d. h. alle Module zur Unternehmensführung und zur angewandten Pädagogik sowie zur Fachtheorie) sind für alle Kandidaten verpflichtend.

Anschließend müssen die Kandidaten eine Spezialisierung im Modul I

- ✓ Friseurhandwerk oder
- ✓ Kosmetikhandwerk

für die praktischen Kurse und ihre fachpraktische Prüfung wählen. Diese Wahl erfolgt bei der Anmeldung für das letzte Ausbildungsjahr. Auf dem Diplom wird dann als Zusatz die gewählte Spezialisierung vermerkt.

Empfohlener Ausbildungsverlauf:



Projektbasiertes Lernen

Nachhaltiges Lernen, bei dem umfangreiches Wissen und vielfältige Kompetenzen vermittelt werden, ist nur möglich, wenn die Meisterbriefkandidaten die Verantwortung für ihren Lernprozess selbst übernehmen und sich in diesen aktiv und eigenständig einbringen können. Zu diesem Zweck müssen die Kursleiter geeignete Lehr- und Lern-Arrangements bieten, die

- ihren Ausgangspunkt in authentischen Problemstellungen haben und somit auf echtes Interesse bei den Meisterbriefkandidaten treffen,
- auf eine eigenständige Arbeitsweise und die handwerklichen Tätigkeiten ausgerichtet sind und die
- in einen sozialen und systematischen Lernkontext (Teamarbeit, Begleitung und Beratung) integriert sind.

Die Projektmethode bzw. das projektbasierte Lernen⁴ ist ein didaktisches Arrangement, das nachhaltiges Lernen initiiert. Die Projektbasierung schafft einen optimalen Rahmen, in dem zweierlei möglich wird: Die Meisterbriefkandidaten profitieren in der Teamarbeit von der Vielfalt der Gruppe und können sich einbringen; außerdem können sie im Team lernen und die eigenen Kompetenzen perfektionieren. Die Meisterbriefkandidaten erkennen, dass ihr Lernerfolg mit der Fähigkeit zur Eigeninitiative, Eigenmotivation, Teamarbeit und mit ihrer Kooperationsbereitschaft zusammenhängt. Dies ist vor allem dann der Fall, wenn diese Fähigkeiten bei der Bewertung berücksichtigt werden und die Meisterbriefkandidaten ein entsprechendes Feedback erhalten und den Lernprozess reflektieren können.

Beim projektbasierten Lernen wird anhand von aktuellen, praxisnahen Aufgabenstellungen und im Hinblick auf die spätere Berufspraxis gelehrt und gelernt. Die Meisterbriefkandidaten erhalten u.a. Aufgaben, die sie als Team bearbeiten: ein fachliches Problem, für das sie selbst einen Lösungsweg entwickeln und das sie mit Beratung, aber weitgehend eigenverantwortlich, bearbeiten. Dabei entwickeln sie berufsrelevante Handlungskompetenzen, wenn sowohl der Prozess als auch das Ergebnis durch Reflexion und Feedback begleitet werden.

⁴ Siehe zu diesem Thema auch:

https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/hochschule/profil/lehre/steckbrief_projektbasiertes_lernen.pdf
(aufgerufen am 30.11.2020).

4. Beschreibung der Module: detaillierter Lehrplan mit den Lernzielen

Die Module für den Erwerb des Meisterbriefs sind anhand eines pädagogischen Gesamtkonzepts thematisch und zeitlich aufeinander abgestimmte, in sich abgeschlossene, Lehr- und Lerneinheiten. Diese Module sind mit definierten Lernzielen zur Vermittlung spezifischer Kompetenzen verknüpft. Die Module können sich aus verschiedenen Fächern zusammensetzen, damit den Kandidaten ein breites Spektrum an Kompetenzen vermittelt wird.

Die Module basieren auf verschiedenen Lehr- und Lernformen, wie z.B. Präsenzunterricht, E-Learning, Übungen, projektorientiertes Arbeiten etc. In der Regel schließen sie mit einer Prüfung ab, bei der die Lerninhalte und das Erreichen der Lernziele abgefragt werden. Nachstehend finden Sie ausführliche Informationen zu den Modulen sowie zu ihren Lehrplänen, Inhalten und Zielen.

4.1. Module der Unternehmensführung und Angewandten Pädagogik

Diese Module und die entsprechenden Kurse sind unabhängig vom Tätigkeitsbereich Bestandteil aller Meisterausbildungen. Sie umfassen die folgenden Fächer:

- Modul A: Recht
 - Arbeits- und Sozialrecht
 - Unternehmensrecht

- Modul B: Rechnungswesen
 - Buchführungsmechanismen
 - Lohnabrechnung
 - Preisberechnung

- Modul C: Betriebswirtschaft
 - Kommunikation
 - Personalführung
 - Betriebsorganisation

- Modul D: Existenzgründung

- Modul E: Angewandte Pädagogik

4.2. Module der Fachtheorie

Überblick über die Module der Fachtheorie:

- Modul F: Hygiene, Gesundheit und Qualitätsmanagement
 - Thema 1: Hygiene und Gesundheit am Arbeitsplatz
 - Thema 2: Qualitätsmanagement
 - Thema 3: Krankheitslehre und Erste Hilfe

- Modul G: Kosmetologie, Biologie und Anatomie (Körper/Haare)
 - Thema 1: Kosmetologie
 - Thema 2: Biologie und Anatomie (Körper/Haare)

- Modul H: Verkauf, Marketing und Kommunikation
 - Thema 1: Verkauf, Beratung und individuelle Analyse
 - Thema 2: Geschäftsstrategie und Digitalisierung

4.2.1. Modul F: Hygiene, Gesundheit und Qualitätsmanagement

Modultitel	Hygiene, Gesundheit und Qualitätsmanagement
Modulkodierung	Modul F
Meisterbrief	Meister im Schönheitshandwerk
Modulfach	Hygiene, Gesundheit und Qualitätsmanagement
Modul-Verwendbarkeit	Fachmodul Meisterbrief „Meister im Schönheitshandwerk“
Dauer des Moduls	max. 100 Unterrichtsstunden innerhalb eines Ausbildungsjahres
Ausbildungsphase	Einstiegsphase
Modul- /Fachorganisation	<p>Der Unterricht im Rahmen des Moduls findet im Wesentlichen in Präsenz statt. Bei einigen Ausbildungsabschnitten kann auf hybride Lernformen (Blended Learning) zurückgegriffen werden, was bedeutet, dass die Aneignung und die Anwendung der Inhalte durch digitale Lernaktivitäten oder Online-Unterricht unterstützt werden. Die digitalen Inhalte und das E-Learning können gleichermaßen der Wissensvermittlung sowie der Unterstützung des Lernenden und der Festigung der Kompetenzen in der Selbstlernphase dienen.</p> <p>Darüber hinaus wird es einige praktische Lernaktivitäten geben, und zwar vor allem für Themen wie Körperhaltung, Bewegungen und Handhabung von Arbeitsmitteln sowie für die Maßnahmen der Ersten Hilfe bei Schwächeanfällen und Verletzungen.</p>
Lernergebnisse/angestrebte Kompetenzen:	
<p><u>Hygiene und Gesundheit am Arbeitsplatz:</u></p> <p>Der Meister ist in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die mit der Körperhygiene oder der Sauberkeit von Oberflächen und Material zusammenhängenden Ursachen einer Übertragung von Viren und Bakterien einzuschätzen und sie mit den gesundheitsrelevanten Erfordernissen und den gesetzlichen Empfehlungen abzugleichen; • entsprechend den Gegebenheiten und der Art der Dienstleistung zu beurteilen, welche Maßnahmen und Abläufe für die Reinigung, Desinfektion und Sterilisierung zu organisieren und welche Produkte auszuwählen sind, um den Schutz der Kunden und der Mitarbeiter sowie die Sauberkeit der Räumlichkeiten und der Ausrüstung sicherzustellen; 	

- die individuelle oder gemeinschaftliche Ausstattung auszuwählen, die für eine gute Ergonomie am Arbeitsplatz erforderlich ist, die Platzierung und den Komfort der Kunden zu planen und den Mitarbeitern und Auszubildenden die geeigneten Körperhaltungen und Bewegungen zu empfehlen, um Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten zu verhindern.

Qualitätsmanagement:

Der Handwerksmeister ist in der Lage, ...

- Dokumente wie z. B. Protokolle und Prozeduren unter Einbezug zielgruppengerechter Terminologien zu entwickeln: um den Kunden die Risiken bzw. Folgen der Behandlungen und Leistungen je nach Hauttyp, Haartyp und Teint sowie entsprechend der Morphologie fundiert zu erörtern; um gegenüber den Mitarbeitern die zentralen Schritte der Arbeitsprozesse zu begründen und sie mit deren Umsetzung zu betrauen – unter Berücksichtigung ihrer Kompetenzen und Bedürfnisse einerseits und des vom Unternehmen angestrebten Qualitätsniveaus der Dienstleistungen andererseits.

Krankheitslehre und Erste Hilfe:

Der Handwerksmeister ist in der Lage, ...

- zu beurteilen, welche Maßnahmen für die Kunden und die Mitarbeiter bei Hauterkrankungen und Blutkontakt zu ergreifen sind;
- Erste-Hilfe-Maßnahmen zu organisieren und einzuschätzen, welche Maßnahmen bei Schwächeanfällen und Verletzungen zu ergreifen sind, vor allem bei Diabetikern.

Empfehlungen zur Aufteilung der Stunden des Moduls

Hygiene und Gesundheit am Arbeitsplatz: 45 Stunden
Qualitätsmanagement: 15 Stunden
Krankheitslehre und Erste Hilfe: 34 Stunden

Empfehlungen zu den Themen und Inhalten des Moduls

Hygiene und Gesundheit am Arbeitsplatz:

Hygiene im Arbeitsumfeld, Hand- und Körperhygiene; gesetzliche Regelungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie zu den Hygiene- und Gesundheitsanforderungen, wie z. B. das Gesetz vom 24. Mai 2018 über die Hygiene- und Gesundheitsvorschriften, die im Zusammenhang mit der Ausführung von Tätowierungstechniken mit Punktierung der Haut, Piercings, Branding, Cutting und Bräunung durch künstliche UV-Strahlung einzuhalten sind; Übertragungswege von Bakterien und Viren; Ablaufpläne und Mittel zur Desinfektion, Sterilisierung und Reinigung
Vermeidung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten; Arbeitsgeräte und Arbeitsausstattung; Analyse der Berufsrisiken

	<p>und der risikobehafteten Arbeitsplätze; Vorbeugung psychosozialer Risiken</p> <p>Körperhaltung, Bewegungen, Ergonomie und Handhabung von Arbeitsmitteln</p> <p><u>Qualitätsmanagement:</u></p> <p>Einführung in das Qualitätsmanagement</p> <p>Delegationsprinzipien in der Unternehmensführung</p> <p>Methoden für das Erstellen von Ablaufplänen und Prozeduren</p> <p>Entwicklung von Verfahrensweisen für die Mitarbeiter im Hinblick auf konkrete Fälle sowie für die Kunden (Beispiel: Haftungsausschluss)</p> <p><u>Kenntnis bestimmter Krankheiten und Erste Hilfe:</u></p> <p>Hauterkrankungen: Krätze/Scabies, Herpes, Ekzeme, Hautpilze/Mykosen, Masern, Windpocken etc.</p> <p>Krankheiten durch Blutkontakt: AIDS, HIV, Hepatitis etc.</p> <p>Läuse</p> <p>Diabetes</p> <p>Analyse konkreter Fälle, mit dem Ziel, ein fachliches Urteilsvermögen zu entwickeln und einschätzen zu können, wie vorzugehen ist</p> <p>Einführung in die Erste Hilfe</p>										
Mögliche Lehrformen des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzunterricht, Workshops, Seminare • Blended Learning • Projektmethode oder Übungen in Lerngruppen 										
Voraussetzungen Modulprüfung	<ul style="list-style-type: none"> • Entsprechend rechtlichem Rahmen 										
Arbeitsaufwand des Moduls	<p>max. 100 Stunden Präsenzunterricht,</p> <p>sowie zusätzlicher Zeitaufwand für die Selbstlernphasen, die Prüfungsvorbereitung und die Prüfung selbst</p>										
Mögliche Prüfungsformen	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="608 1747 683 1794">[x]</td> <td data-bbox="683 1747 1498 1794">Schriftliche Prüfung/schriftlicher Test</td> </tr> <tr> <td data-bbox="608 1794 683 1841">[x]</td> <td data-bbox="683 1794 1498 1841">Mündliche Prüfung</td> </tr> <tr> <td data-bbox="608 1841 683 1888">[x]</td> <td data-bbox="683 1841 1498 1888">Mündliche Präsentation</td> </tr> <tr> <td data-bbox="608 1888 683 1935">[x]</td> <td data-bbox="683 1888 1498 1935">Praktische Tätigkeiten/konkrete berufsbezogene Aktivitäten</td> </tr> <tr> <td data-bbox="608 1935 683 1980">[x]</td> <td data-bbox="683 1935 1498 1980">Schriftliche Arbeit</td> </tr> </table>	[x]	Schriftliche Prüfung/schriftlicher Test	[x]	Mündliche Prüfung	[x]	Mündliche Präsentation	[x]	Praktische Tätigkeiten/konkrete berufsbezogene Aktivitäten	[x]	Schriftliche Arbeit
[x]	Schriftliche Prüfung/schriftlicher Test										
[x]	Mündliche Prüfung										
[x]	Mündliche Präsentation										
[x]	Praktische Tätigkeiten/konkrete berufsbezogene Aktivitäten										
[x]	Schriftliche Arbeit										

4.2.2. Modul G: Kosmetologie, Biologie und Anatomie (Körper/Haare)

Modultitel	Kosmetologie, Biologie und Anatomie (Körper/Haare)
Modulkodierung	Modul G
Meisterbrief	Meister im Schönheitshandwerk
Modulfach	Kosmetologie, Biologie und Anatomie (Körper/Haare)
Modul-Verwendbarkeit	Fachmodul Meisterbrief „Meister im Schönheitshandwerk“
Dauer des Moduls	max. 100 Unterrichtsstunden innerhalb eines Ausbildungsjahres
Ausbildungsphase	Einstiegsphase
Modul- /Fachorganisation	Der Unterricht im Rahmen des Moduls findet im Wesentlichen in Präsenz statt. Bei einigen Ausbildungsabschnitten kann auf hybride Lernformen (Blended Learning) zurückgegriffen werden, was bedeutet, dass die Aneignung und die Anwendung der Inhalte durch digitale Lernaktivitäten oder Online-Unterricht unterstützt werden. Die digitalen Inhalte und das E-Learning können gleichermaßen der Wissensvermittlung sowie der Unterstützung des Lernenden und der Festigung der Kompetenzen in der Selbstlernphase dienen.
Lernergebnisse/angestrebte Kompetenzen:	
<p><u>Kosmetologie:</u></p> <p>Der Meister ist in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • abzuleiten, welche möglichen Wirkungen, erwünscht oder unerwünscht, die unterschiedlichen Kosmetikprodukte haben können, die bei den Leistungen im Salon oder Studio verwendet werden; und die Aggressivität der Dosierungen und Mischungen zu bewerten, indem er die Konzentration der Inhaltsstoffe mit Hilfe der Internationalen Nomenklatur für kosmetische Inhaltsstoffe (INCI) interpretiert oder den pH-Wert der Inhaltsstoffe ermittelt oder die chemischen Eigenschaften dieser Produkte in seine Überlegungen einbezieht; • ein Sortiment professioneller Produkte zusammenzustellen, die er seinen Mitarbeitern für ihre Leistungen oder den Kunden für ihre persönliche Anwendung empfehlen kann, und hierbei seine Rückschlüsse und Bewertungen zu den Produkten, Dosierungen und Mischungen einfließen zu lassen. <p><u>Biologie und Anatomie (Körper/Haare):</u></p> <p>Der Meister ist in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Gesichtsmuskeln und die Handmuskeln ebenso wie die Haut und ihre Schichten und Zellstruktur verschiedenen Kategorien zuzuordnen und die Auswirkungen der Melaninproduktion auf die Pigmentierung zu beschreiben; 	

<ul style="list-style-type: none"> die wichtigsten Merkmale der Anomalien im Bereich der Haut, der Haare, der behaarten Haut und der Nägel zu bestimmen und zu erkennen, um diese gegebenenfalls bei der Entwicklung der Pflegeanwendungen und der Dienstleistungen einzubeziehen. 	
Empfehlungen zur Aufteilung der Stunden des Moduls	<p>Kosmetologie: 51 Stunden</p> <p>Biologie und Anatomie (Körper/Haare): 45 Stunden</p>
Empfehlungen zu den Themen und Inhalten des Moduls	<p><u>Kosmetologie:</u></p> <p>Thermische und chemische Anwendungen</p> <p>Internationale Nomenklatur für kosmetische Inhaltsstoffe (INCI); pH-Wert und chemische Eigenschaften; Periodensystem der Elemente</p> <p><u>Biologie und Anatomie (Körper/Haare):</u></p> <p>Die Muskeln, hauptsächlich Gesichts- und Handmuskeln</p> <p>Schichten, Zellen, Pigmentierungen und die Behaarung der Haut; Melaninproduktion</p> <p>Die wichtigsten Merkmale der Anomalien im Bereich der Haut, der Haare, der behaarten Haut und der Nägel, beispielsweise Muttermale, Pickel, Allergien, Ekzeme, Überproduktion oder gestörte Produktion von Hautfetten durch die Talgdrüsen (Hyperseborrhö/Dyseborrhö)</p>
Mögliche Lehrformen des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> Präsenzunterricht, Workshops, Seminare Blended Learning Projektmethode oder Übungen in Lerngruppen
Voraussetzungen Modulabschlussprüfung	<ul style="list-style-type: none"> Entsprechend rechtlichem Rahmen
Arbeitsaufwand für das Modul	<p>max. 100 Stunden Präsenzunterricht,</p> <p>sowie zusätzlicher Zeitaufwand für die Selbstlernphasen, die Prüfungsvorbereitung und die Prüfung selbst</p>
Mögliche Prüfungsformen	<input checked="" type="checkbox"/> Schriftliche Prüfung/schriftlicher Test
	<input checked="" type="checkbox"/> Mündliche Prüfung
	<input checked="" type="checkbox"/> Praktische Tätigkeiten/konkrete berufsbezogene Aktivitäten
	<input checked="" type="checkbox"/> Schriftliche Arbeit

4.2.3. Modul H: Verkauf, Marketing und Kommunikation

Modultitel	Verkauf, Marketing und Kommunikation
Modulkodierung	Modul H
Meisterbrief	Meister im Schönheitshandwerk
Modulfach	Verkauf, Marketing und Kommunikation
Modul-Verwendbarkeit	Fachmodul für den Meisterbrief „Meister im Schönheitshandwerk“
Dauer des Moduls	max. 100 Unterrichtsstunden innerhalb eines Ausbildungsjahres
Ausbildungsphase	Vertiefungsphase
Modul-/Fachorganisation	<p>Der Unterricht im Rahmen des Moduls findet im Wesentlichen in Präsenz statt. Bei einigen Ausbildungsabschnitten kann auf hybride Lernformen (Blended Learning) zurückgegriffen werden, was bedeutet, dass die Aneignung und die Anwendung der Inhalte durch digitale Lernaktivitäten oder Online-Unterricht unterstützt werden. Die digitalen Inhalte und das E-Learning können gleichermaßen der Wissensvermittlung sowie der Unterstützung des Lernenden und der Festigung der Kompetenzen in der Selbstlernphase dienen.</p> <p>Kompetenzen können auch durch Simulationen und Fallstudien auf der Grundlage konkreter Beispiele erworben werden. Außerdem kann eine spezifische Online-Anwendung bei der Behandlung der Thematik Digitalisierung eingesetzt werden.</p>
Lernergebnisse/angestrebte Kompetenzen:	
<p><u>Geschäftsstrategie und Digitalisierung:</u></p> <p>Der Meister ist in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • sein Alleinstellungsmerkmal (Unique Selling Proposition – USP) zu formulieren und eine Geschäfts- und Kommunikationsstrategie im Einklang mit der Vision und den Werten des Unternehmens zu entwickeln, um auf dieser Grundlage die Werbung zu gestalten, mit der die Dienstleistungen und Produkte des Salons oder Studios insbesondere über die neuen Medien und die sozialen Netzwerke bekannt gemacht werden sollen; • die Verkaufspreise der Produkte und Dienstleistungen abzuleiten und dabei den Zeitfaktor, die Fixkosten und die Nebenkosten sowie die Investitionsrendite und den gewünschten Gewinn einzubeziehen, um die Rentabilität des Unternehmens zu bewerten; • die Digitalisierung der Warenbestände, die Kassenverwaltung und die Terminverwaltung mit modernen und digitalen Tools/Programmen zu organisieren. 	

<p><u>Verkauf, Beratung und individuelle Analyse:</u></p> <p>Der Meister ist in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> den Beratungsbedarf einzuschätzen und die Beratung auf den Kunden individuell auszurichten, indem er die Haare/die behaarte Haut/die Haut/die Nägel analysiert und Aspekte wie die Morphologie, den Teint, Prinzipien der Farbenlehre, den Stil des Kunden und seine Persönlichkeit, seine Gewohnheiten, seine Körperhaltung und seine Körpersprache einbezieht; effiziente Verkaufstechniken und Feedbackmethoden für den Kontakt mit den Kunden auszuwählen und einzuführen, indem er darlegt, aus was die Pflegeanwendung bzw. Dienstleistung besteht und wie sie angewendet wird, oder indem er darlegt, welchen Mehrwert die verschiedenen zum Verkauf angebotenen Produkte haben. 	
<p>Empfehlungen zur Aufteilung der Stunden des Moduls</p>	<p>Geschäftsstrategie und Digitalisierung: 54 Stunden</p> <p>Verkauf, Beratung und individuelle Analyse: 39 Stunden</p>
<p>Empfehlungen zu den Themen und Inhalten des Moduls</p>	<p><u>Geschäftsstrategie und Digitalisierung:</u></p> <p>Geschäftsstrategie und Kommunikation „nach außen“; Corporate Identity, Vision, Werte des Salons/Studios; Alleinstellungsmerkmal (Unique Selling Proposition – USP); Gestaltung der Werbung, um auf das Produktangebot aufmerksam zu machen; Softwareanwendungen & soziale Netzwerke, um die verschiedenen Kommunikationskanäle abzudecken; Kundenbindung</p> <p>Digitale Verwaltung der Warenbestände; Digitalisierung von Prozessen wie der Kassenverwaltung und der Terminverwaltung; praktische Veranschaulichung mit modernen digitalen Anwendungen</p> <p>Rentabilität des Unternehmens und Investitionsrendite; Verkaufspreise der Produkte und Dienstleistungen, Gewinnmarge; ...</p> <p><u>Verkauf, Beratung und individuelle Analyse:</u></p> <p>Verkaufstechniken, Analysemethoden, Kommunikationstechniken und Feedbackmethoden</p> <p>Morphologie, Teint und Prinzipien der Farbenlehre</p>
<p>Mögliche Lehrformen des Moduls</p>	<p>Präsenzunterricht, Workshops, Seminare</p> <p>Blended Learning</p> <p>Projektmethode und projektbasiertes Lernen</p> <p>Analyse von Verfahrensweisen im Rahmen von Simulationen</p> <p>Auswertung von Praxisbeispielen</p>
<p>Voraussetzungen Modulprüfung</p>	<ul style="list-style-type: none"> Entsprechend rechtlichem Rahmen

Arbeitsaufwand für das Fach	max. 100 Stunden Präsenzunterricht, sowie zusätzlicher Zeitaufwand für die Selbstlernphasen, die Prüfungsvorbereitung und die Prüfung selbst	
Mögliche Prüfungsformen	[x]	Schriftliche Prüfung/schriftlicher Test
	[x]	Mündliche Prüfung
	[x]	Mündliche Präsentation
	[x]	Praktische Tätigkeiten/konkrete berufsbezogene Aktivitäten
	[x]	Schriftliche Arbeit

4.3. Module der Fachpraxis (Spezialisierung)

- Modul I: Fachpraxis (Spezialisierung)

Modul I: Fachpraxis Friseurhandwerk oder
Modul I: Fachpraxis Kosmetikhandwerk

4.3.1. Modul I: Fachpraxis Friseurhandwerk

Modultitel	Fachpraxis Friseurhandwerk
Modulkodierung	Modul I Spezialisierung Friseurhandwerk
Meisterbrief	Meister im Schönheitshandwerk
Modulfach	Fachpraxis Friseurhandwerk
Modul-Verwendbarkeit	Fachmodul Meisterbrief „Meister im Schönheitshandwerk“
Dauer des Moduls	max. 60 Unterrichtsstunden innerhalb eines Ausbildungsjahres
Ausbildungsphase	Schwerpunktphase
Modul-/Fachorganisation	<p>Praktische Vorbereitungskurse mit Bezug zum Projekt der fachpraktischen Prüfung.</p> <p>Die Inhalte werden hauptsächlich durch Übungen und praktische Tätigkeiten erschlossen. Zudem ist auch die Wiederholung einiger theoretischer Inhalte möglich.</p> <p>Die praktischen Übungen, für die ein Modell erforderlich ist, sind an einer Person durchzuführen, die mindestens 18 Jahre alt ist.</p>
Lernergebnisse/angestrebte Kompetenzen	
<p>Der Handwerksmeister ist in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Produkte und Arbeitsmittel für jede Leistung (Schnitt, Bart, Wasserwelle, Dauerwelle, artistische Frisuren und Umstyling) zusammenzustellen, vorzubereiten und auszuwählen und die Erbringung der Leistung fachkundig zu konzipieren; • dem Kunden auf der Grundlage seiner Wünsche, seines Stils, seines Gesichts, seiner Haarbeschaffenheit und der Modetrends einen Schnitt, eine Frisur oder ein Umstyling zu empfehlen und gegebenenfalls die Grenzen der geäußerten Wünsche fundiert zu begründen und darzulegen, was dagegenspricht. 	

Empfehlungen zu den Themen und Inhalten des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Klassischer Messerhaarschnitt • Bartschnitt mit Rasur • Wasserwelle • Dauerwelle • Kunstfrisuren • Umstyling und Umstyling-Methoden, einschließlich Gesicht, Farben, Schnitt, Föhnen und Make-Up 														
Mögliche Unterrichtsmethoden im Rahmen des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzunterricht, mehrtägige Workshops, Seminare • Projektmethode und projektbasiertes Lernen • Praktische und der beruflichen Praxis entsprechende Tätigkeiten • Fallstudien 														
Voraussetzungen Modulprüfung	<ul style="list-style-type: none"> • Entsprechend rechtlichem Rahmen 														
Arbeitsaufwand für das Modul	max. 60 Stunden Präsenzunterricht, sowie zusätzlicher Zeitaufwand für die Selbstlernphasen, die Prüfungsvorbereitung und die Prüfung selbst														
Mögliche Formen der Prüfungen	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 5%; text-align: center;">[x]</td> <td>Schriftliche Arbeit</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">[x]</td> <td>Individuelle Analyse</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">[x]</td> <td>Praktische Tätigkeiten</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">[x]</td> <td>Fachgespräch</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">[x]</td> <td>Mündliche Prüfung</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">[x]</td> <td>Konkrete berufsbezogene Aktivitäten</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">[x]</td> <td>Portfolio</td> </tr> </table>	[x]	Schriftliche Arbeit	[x]	Individuelle Analyse	[x]	Praktische Tätigkeiten	[x]	Fachgespräch	[x]	Mündliche Prüfung	[x]	Konkrete berufsbezogene Aktivitäten	[x]	Portfolio
[x]	Schriftliche Arbeit														
[x]	Individuelle Analyse														
[x]	Praktische Tätigkeiten														
[x]	Fachgespräch														
[x]	Mündliche Prüfung														
[x]	Konkrete berufsbezogene Aktivitäten														
[x]	Portfolio														
Empfehlungen zu den Bewertungskriterien	<p>Siehe Kapitel 5.2 (Programm der fachpraktischen Prüfung)</p> <p>Bei der fachpraktischen Prüfung werden Kompetenzen aus dem gesamten Lehrplan zum Meisterbrief „Meister im Schönheitshandwerk“ abgefragt. Speziell zum Modul I „Fachpraxis Friseurhandwerk“ werden folgende Punkte abgefragt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umstyling und/oder artistische Frisuren - Wasserwelle - Dauerwelle mit vorgegebener Frisur - Klassischer Messerhaarschnitt - Bartschnitt mit Ausrasieren der Konturen oder Komplettrasur - Männerhaarschnitt <p>Der Teil Umstyling und artistische Frisuren beinhaltet verschiedene Aspekte in Form eines Projekts mit folgenden Hauptbewertungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fundierte Erläuterung der Analyse und der Techniken - Organisation des Arbeitsmaterials, der Produkte und des Modells - Praktische Umsetzung 														

	<p>- Präsentation des Ergebnisses und der Vorgehensweise</p> <p>Die praktischen Prüfungen, für die ein Modell erforderlich ist, sind an einer Person durchzuführen, die mindestens 18 Jahre alt ist und den Anforderungen und Vorgaben für die praktische Prüfung entspricht. Entsprechend den Vorgaben können Teile der praktischen Prüfung auch an einem Übungskopf durchgeführt werden.</p>
--	--

4.3.2. Modul I: Fachpraxis Kosmetikhandwerk

Modultitel	Fachpraxis Kosmetikhandwerk
Modulkodierung	Modul I Spezialisierung Kosmetikhandwerk
Meisterbrief	Meister im Schönheitshandwerk
Modulfach	Fachpraxis Kosmetikhandwerk
Modul-Verwendbarkeit	Fachmodul Meisterbrief „Meister im Schönheitshandwerk“
Dauer des Moduls	max. 60 Unterrichtsstunden innerhalb eines Ausbildungsjahres
Ausbildungsphase	Schwerpunktphase
Modul-/Fachorganisation	<p>Praktische Vorbereitungskurse mit Bezug zum Projekt der fachpraktischen Prüfung.</p> <p>Die Inhalte werden hauptsächlich durch Übungen und praktische Tätigkeiten erschlossen. Zudem ist auch die Wiederholung einiger theoretischer Inhalte möglich.</p> <p>Die praktischen Übungen, für die ein Modell erforderlich ist, sind an einer Person durchzuführen, die mindestens 18 Jahre alt ist.</p>
Lernergebnisse/angestrebte Kompetenzen	
<p>Der Handwerksmeister ist in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Produkte für jede Leistung (Massagen, Pflegebehandlungen, Epilation, Kosmetikbehandlung) zu zusammenzustellen, vorzubereiten und auszuwählen und die Erbringung der Leistung fachkundig zu konzipieren; • die Kosmetikgeräte entsprechend ihrer Wirkungsweise und ihrem Einsatzbereich zu differenzieren und einzusetzen; • dem Kunden auf der Grundlage seiner Wünsche und der Beschaffenheit seiner Haut und seiner Muskeln eine kosmetische Behandlung oder eine Pflegeanwendung zu 	

empfehlen und gegebenenfalls die Grenzen der Behandlung fundiert zu begründen und darzulegen, was dagegenspricht.															
Empfehlungen zu den Themen und Inhalten des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Arten von Massagen und Pflegeanwendungen für den Körper und das Gesicht (Entspannungsmassage, schwedische Massage, ...) - Epilation Gesicht/Körper - Färben und Lifting der Wimpern und Augenbrauen - Kosmetische Fußpflege - Geräte - Hautanalyse - Muskeln des Körpers - Platzieren des Kunden/der Kundin <ul style="list-style-type: none"> o z. B.: schwangere Frau, ... 														
Mögliche Lehrformen des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzunterricht, mehrtägige Workshops, Seminare • Projektmethode und projektbasiertes Lernen • Praktische und konkrete berufsbezogene Aktivitäten • Fallstudien 														
Voraussetzungen Modulprüfung	<ul style="list-style-type: none"> • Entsprechend rechtlichem Rahmen 														
Arbeitsaufwand für das Modul	max. 60 Stunden Präsenzunterricht, sowie zusätzlicher Zeitaufwand für die Selbstlernphasen, die Prüfungsvorbereitung und die Prüfung selbst														
Mögliche Prüfungsformen	<table border="1"> <tr><td>[x]</td><td>Schriftliche Arbeit</td></tr> <tr><td>[x]</td><td>Analyse und individuelle Pflegeanwendungen</td></tr> <tr><td>[x]</td><td>Praktische Tätigkeiten</td></tr> <tr><td>[x]</td><td>Fachgespräch</td></tr> <tr><td>[x]</td><td>Mündliche Prüfung</td></tr> <tr><td>[x]</td><td>Konkrete berufsbezogene Aktivitäten</td></tr> <tr><td>[x]</td><td>Portfolio</td></tr> </table>	[x]	Schriftliche Arbeit	[x]	Analyse und individuelle Pflegeanwendungen	[x]	Praktische Tätigkeiten	[x]	Fachgespräch	[x]	Mündliche Prüfung	[x]	Konkrete berufsbezogene Aktivitäten	[x]	Portfolio
[x]	Schriftliche Arbeit														
[x]	Analyse und individuelle Pflegeanwendungen														
[x]	Praktische Tätigkeiten														
[x]	Fachgespräch														
[x]	Mündliche Prüfung														
[x]	Konkrete berufsbezogene Aktivitäten														
[x]	Portfolio														
Empfehlungen zu den Bewertungskriterien	<p>Siehe Kapitel 5.2 (Programm der fachpraktischen Prüfung)</p> <p>Bei der fachpraktischen Prüfung werden Kompetenzen aus dem gesamten Lehrplan zum Meisterbrief „Meister im Schönheitshandwerk“ abgefragt. Speziell zum Modul I „Fachpraxis Kosmetikhandwerk“ werden folgende Aspekte abgefragt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Empfang und Platzierung des Kunden - Analyse und individuelle Pflegeanwendungen in Bezug auf das Modell - Auswahl der Produkte, Behandlungen und Geräte, die verwendet werden sollen, und fundierte Begründung der Auswahl - Produktberatung/-verkauf 														

	<ul style="list-style-type: none">- Lokalisierung der Muskeln bei der Vorbereitung und Durchführung einer Massage <p>Die praktischen Prüfungen, für die ein Modell erforderlich ist, werden an einer Person durchgeführt, die mindestens 18 Jahre alt ist und den Anforderungen und Vorgaben für die praktische Prüfung entspricht.</p>
--	---

5. Organisation der Examen der Meisterprüfung

5.1. Programm der fachtheoretischen Examen

- (1) Die Kompetenzen sind nach dem Lehrplan in den drei Prüfungsmodulen F, G, und H nachzuweisen.
- (2) Die Prüfungen im fachtheoretischen Teil sind auf Grundlage der Modulbeschreibungen durchzuführen.
- (3) Die Prüfung im fachtheoretischen Teil soll nicht länger als drei Tage pro Modul dauern und es soll nicht länger als acht Stunden am Tag geprüft werden.
- (4) Zum erfolgreichen Bestehen des fachtheoretischen Teils sind ausreichende Kenntnisse in den Examen aller fachtheoretischen Module nachzuweisen.

5.2. Programm des fachpraktischen Examens

- (1) Die genauen Daten und der Ort, an dem das Examen stattfindet, werden vom Vorsitzenden der Examenskommission in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Chambre des Métiers und dem Regierungskommissar (MENJE) festgelegt.
- (2) Das fachpraktische Examen besteht aus einem Projekt mit einer Auftragsabwicklung und/oder der vollständigen Ausführung eines Kundenauftrags entsprechend der Spezialisierung Friseurhandwerk oder Kosmetikhandwerk. Je nach Prüfungsformat können verschiedene Bewertungsmethoden eingesetzt werden. Das fachpraktische Examen stellt zugleich die Modulprüfung des Moduls I (Spezialisierung Friseurhandwerk oder Kosmetikhandwerk) dar.

Die detaillierten Prüfungskriterien des fachpraktischen Examens sowie die konkrete Aufgabenstellung werden von der Examenskommission in Zusammenarbeit mit dem Regierungskommissar festgelegt.

- (3) Arbeitsproben/Praktische Prüfung
 - a. Die praktische Prüfung ist unter der Aufsicht eines oder mehrerer Prüfer durchzuführen.
 - b. Die fachpraktische Prüfung sollte nicht länger als fünf Arbeitstage dauern und es soll nicht länger als acht Stunden am Tag geprüft werden.
 - c. Im Rahmen des fachpraktischen Examens können Aufgaben durchzuführen sein, welche sich auf die Lernergebnisse und angestrebten Kompetenzen der verschiedenen Module beziehen.
 - d. Die fachpraktische Prüfung kann aus schriftlichen Arbeiten, individuellen/kundenbezogenen Analysen, praktischen Aufgaben, einem Fachgespräch, einer mündlichen Prüfung, konkreten

berufsbezogenen Situationen oder der Zusammenstellung eines Portfolios bestehen.

- (4) Zum erfolgreichen Bestehen des fachpraktischen Examens sind mindestens ausreichende Kompetenzen nachzuweisen.
- (5) Der Kandidat erhält von der Examenskommission die erforderlichen Informationen hinsichtlich der Modelle/des Modells welche/s zu organisieren sind/ist sowie hinsichtlich der mitzubringenden Geräte, Hilfsmittel und professionellen Produkte.
- (6) Die Geräte, Hilfsmittel und professionellen Produkte sind in einem ordentlichen und vorschriftsgemäßen Vorstand vorzulegen. Praktische Aufgaben, die ein Modell erfordern, sind an einer Person durchzuführen, die mindestens 18 Jahre alt ist und den im fachpraktischen Examen angegebenen Anforderungen und Anweisungen entspricht.
- (7) Jeder Kandidat ist für die einwandfreie Funktion und Verwendung der im Examen erforderlichen Geräte, Hilfsmittel und Produkte selbst verantwortlich.
- (8) Auf der Grundlage der Prüfungsleistungen in der praktischen Prüfung kann ein Fachgespräch geführt werden. Dabei soll der Kandidat zeigen, dass er die fachlichen Zusammenhänge aufzeigen kann, die den Aufgabenstellungen des fachpraktischen Examens zugrunde liegen, dass er den Ablauf dieser begründen und damit verbundene berufsbezogene Probleme sowie deren Lösung darstellen kann und dabei in der Lage ist, neue Entwicklungen zu berücksichtigen.

Verbesserungsrichtlinien und Punktebewertungssystem

Neben den in den Modulen aufgeführten Kompetenzbeschreibungen, richten sich Verbesserung und Bewertung im Hinblick auf den jeweiligen Tätigkeitsbereich an folgende Kriterien:

- Empfang und Platzierung des Kunden sowie Ergonomie bei der Arbeit
- Analyse und individuelle Behandlung des Kunden: Argumentation hinsichtlich der Berücksichtigung der Kundenbedürfnisse, Bewertung eventueller Kontraindikationen
- Auswahl und Argumentation in Bezug auf die verwendete Ausstattung, Geräte, Hilfsmittel, Techniken und professionelle Produkte
- Beratung und Kommunikation (mit Mitarbeitern und Kunden) und Anwendungen von Verkaufstechniken
- Organisation und Strukturierung der einzelnen Arbeitsschritte (Optimierung der Arbeitsorganisation)
- Auswahl des Modells/der Modelle und Argumentation
- Qualität der praktischen Umsetzung
- Präsentation der Ergebnisse und des Vorgehens

6. Veranstaltungsort der Kurse und erforderliche Ausstattung

Die Präsenzveranstaltungen der Module des Meisterbriefes werden entweder im Centre de Formation der Chambre des Métiers, in den Gymnasien (Lycées), in den Zentren für berufliche Weiterbildung (CNFPC) oder in anderen vom Organisator definierten Räumlichkeiten durchgeführt. Zudem besteht die Möglichkeit, Betriebsbesichtigungen innerhalb der Module integrieren.

Die Online-Inhalte und digitalen Lernangebote werden auf einer webbasierten Lernplattform bereitgestellt. Für den Zugang zu dieser Lernplattform ist ein Internetzugang sowie ein PC/Laptop erforderlich. Es wird vorausgesetzt, dass die Kandidaten über die notwendigen technischen Geräte und den Zugang zum Internet verfügen bzw. diesen eigenständig organisieren. Die zur Nutzung notwendigen und individuellen Zugangsdaten werden jedem eingeschriebenen Kandidaten im Vorfeld zur Verfügung gestellt. Zur Nutzung der Lernplattform muss jeder Kandidat den vorgegebenen Datenschutz- und Sicherheitsrichtlinien zustimmen.

7. Gesetzliche Grundlagen, die mit dem Meisterbrief verbunden sind

Die Ausbildung zum Meister und zum Erhalt des Meisterbriefes beruht auf dem Gesetz vom 29. Juni 2010, welches das Gesetz vom 11. Juli 1996 über die Organisation der Vorbereitungskurse zum Meisterbrief und der Bedingungen zum Erhalt des Titels „Meisterbrief“ ändert.

- Loi du 11 juillet 1996 portant organisation d'une formation menant au brevet de maîtrise et fixation des conditions d'obtention du titre et du brevet de maîtrise
- Règlement grand-ducal modifié du 1er juillet 1997 fixant le programme et les modalités d'organisation des cours et des examens menant au brevet de maîtrise dans le secteur de l'artisanat.

Art. 1.

(..)

Die Details der Programme, die Häufigkeit der Kurse, ihre Dauer, sowie der Veranstaltungsort der Kurse werden durch eine ministerielle Verordnung bestimmt.

(..)

Art. 6.

(...)

Das detaillierte Programm der Meisterprüfung für die einzelnen Berufe und der allgemeine Organisationsplan, welcher die bei der Überprüfung und Kontrolle zu beachtenden Verfahrensaufgaben beinhaltet, werden durch ministerielle Verordnung festgelegt

(...)

- Règlement grand-ducal du 13 juillet 2006 modifiant le règlement grand-ducal du 1er juillet 1997 fixant le programme et les modalités d'organisation des

cours et des examens menant au brevet de maîtrise dans le secteur de l'artisanat

- Loi du 29 juin 2010 portant modification de la loi du 11 juillet 1996 portant organisation d'une formation menant au brevet de maîtrise et fixation des conditions d'obtention du titre et du brevet de maîtrise
- Texte coordonné de la loi du 11 juillet 1996 portant organisation d'une formation menant au brevet de maîtrise et fixation des conditions d'obtention du titre et du brevet de maîtrise
- Règlement grand-ducal du 24 avril 2017 modifiant le règlement grand-ducal modifié du 1er juillet 1997 fixant le programme et les modalités d'organisation des cours et des examens menant au brevet de maîtrise dans le secteur de l'artisanat